

den Zukunftsaufgabe, wie sie denn die Übervölkerung begrenzen und gerecht verteilen wolle, der sie entgegengeht, wenn sie sich so weiter vermehrt wie jetzt.

Gerade die Grenzfragen von Besterzeugungsgebieten wichtigster und womöglich im Ertrag wesentlich zu steigernder Wirtschaftspflanzen, die Verteilung und Abgrenzung namentlich der fruchtbaren Subtropen- und Tropenböden, die allein eine wesentliche Ertragssteigerung bieten können, werden dann eine entscheidende Rolle spielen (221). Der geringe Ernst, mit der die Massen der Hauptkulturländer sich auch nur bemühen, das Problem der Übervölkerung der Gesamterde zu sehen, das den Wissenden mit furchtbarem Ernst entgegenstarrt, gibt wenig Hoffnung, daß dieses umfassende Grenzproblem in seiner ganzen Größe rechtzeitig erkannt werde.

Nur eines ist sicher: die Inhaber der Reserveräume der Erde würden sich täuschen, wenn sie glauben sollten, daß die dichtgedrängten Millionen des chinesischen, deutschen, italienischen und japanischen Volksbodens ohne Versuch gerechterer Grenzziehung gutwillig im Angesicht leer gelassenen Siedellandes, etwa des mit sechs Millionen erfüllten, für sechzig Raum bietenden Australien verhungern werden. Selbst wenn sich Innereuropa dazu entschlösse: die mit den 143 Millionen der Sowjetbünde zusammenwirkenden 448 chinesischen Millionen, die mit 300 Köpfen auf den Quadratkilometer zusammengedrängten Javanen haben schon gezeigt, daß sie nicht dieses guten Willens sind.

XX.

GRENZEN VON TIER- UND MENSCHENRASSEN.

GRENZEN DER TIER- UND MENSCHENRASSEN ZU ERKENNEN, IHRE Übergangsräume zwischen Entstehungs- und Kerngebieten (die in der Regel mit den ihren Wuchs am meisten begünstigenden